

Wie gesund bin ich morgen?

von Dr. J. Lechner

„Der Kluge geht als Gesunder zum Arzt“ Chinesisches Sprichwort

Die moderne Medizin definiert sich im täglichen Gespräch zunehmend über Themen wie Gentechnik, Stammzellenforschung, Implantationen und Organtransplantationen. Diese medienwirksamen Bereiche einer medizinischen Fortschrittsgläubigkeit bedienen aber lediglich die stofflichen Endstadien bestimmter Krankheitsentwicklungen. Die Essenz des Lebendigen drückt sich nicht im Körperlichen aus, sondern in Dimensionen, die weit weniger fassbar sind. Dennoch wollen Naturwissenschaft und Spiritualität das Gleiche, nämlich Bewusstseins-Erweiterung.

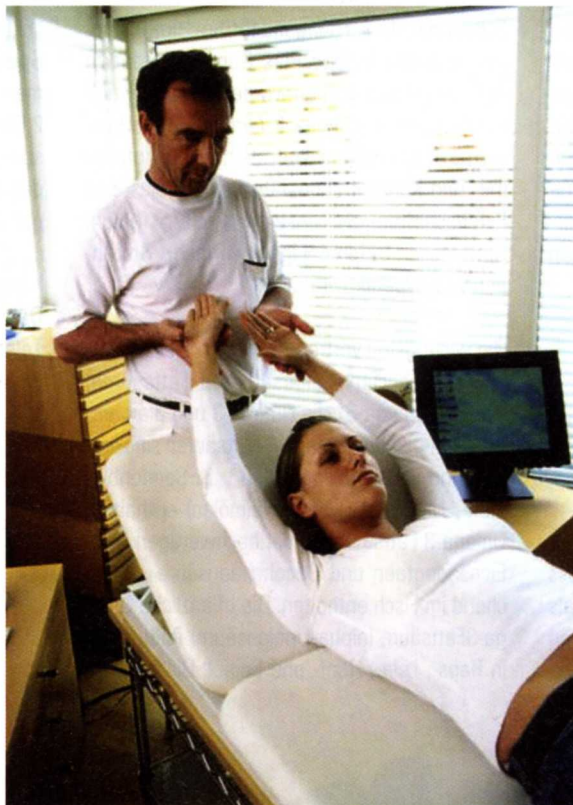
Sie sind also keine gegensätzlichen Pole, denn beide wollen:

- der Wirklichkeit näher kommen,
- beide wollen mehr vom Universum begreifen.

(zitiert nach Prof. Weise). Ich möchte diese Trennung überwinden, indem ich die nichtfassbaren Teile der Spiritualität in einen fassbareren Zustand überführe und damit Spiritualität zugänglich mache. Ich möchte mit einem verlässlichen Werkzeug Spiritualität begreifbar machen können und damit das, was unser Leben in bestimmte Bahnen lenkt. Diese Muster können durchaus zwanghaften Charakter haben; wir nennen diese unausweichlichen Prägnungen dann „Schicksal“. Mein hier vorgestelltes Werkzeug bewertet die nichtfassbaren Qualitäten eines Inneren Bewusstseins als ebenso verlässliche Bausteine unserer Wirklichkeit und Selbst-Erfahrung.

1. Die Frage: Bin ich auch morgen noch gesund?

Die Gesunderhaltung von Zellen und Organen geschieht nicht von sich aus: Sie ist das Ergebnis erfolgreich ablaufender, subtiler Prozesse aus einem Steuerungsbereich, der sich mit Begriffen wie Emotionen, Lebensenergie oder von einem „inneren Heiler“ beschreiben lässt. Um auch morgen noch gesund zu sein, bedarf es solcher ordnenden Kraft und Dynamik. Diese ordnende Kraft bestimmt die Qualität der



Selbsterhaltung der Zelle. Nur dieses Aufrechterhalten der Selbsterhaltung und der inneren Ordnung mit dem Ziel einer störungsfreien Selbstregulation ist letztlich der Garant für Gesundheit. Die Qualität dieses Prozesses beschreibt die Ganzheitsmedizin als „Biologische Steuerungskompetenz.“

- „Biologische Steuerungskompetenz“ bedeutet aber über „gesund sein“ hinaus auch „gesund zu bleiben.“

Sofort taucht die nächste Frage auf: Was bestimmt diese „Biologische Steuerungskompetenz“? Woher weiß der Körper, wie seine „innere Ordnung“ und seine „Gesunderhaltung“ in der Zukunft auszusehen hat?

2. Das „Innere Wissen“ des Körpers

Die Präsentation meines neuartigen Konzeptes des „Dialogs mit dem Inneren Bewusstsein“ bringt es mit sich, neue Begriffe einzuführen: Das „Innere Bewusstseins“ führe ich deshalb ein, weil die herkömmliche Vorstellung des Unbewussten seit Freud stark vorbelegt ist. Es ist von Nutzen, wenn die Arbeit zwischen Tester und diesem Inneren Bewusstsein des Klienten einen griffigen Namen besitzt: Ich nenne mein Verfahren deshalb MindLINK. Der fundamental erweiterte Denkansatz von MindLINK – illustriert am Beispiel einer einzelnen Zelle – lautet:

Die Zelle ist nicht nur eine von Genen gesteuerte Maschine, sondern ihre Existenz zeigt sich als dynamischer Prozess. Und die Dynamik dieses Prozesses steht in ständiger Wechselwirkung mit äußeren und inneren Einflussfaktoren, nicht nur chemischer oder biochemischer Art. Die Zellen entwickelten im Laufe der Evolution eine Sozialordnung. Dieser Weg der Entwicklung führte vom isolierten Molekül zum integrierten Molekülsystem.

Der Weg von der einzelnen Zelle zu einem Gesamtsystem machte ein gemeinsames Bewusstsein der Zellen notwendig: „Wir gehören alle einem höheren Organismus an.“

- Deshalb muss dem Lebendigen ein inneres Wissen innewohnen, das den Rahmen von „Eigenstabilität“ und „Gesundheitserhaltung“ absteckt.

